

Netzwerk Homöopathie Basel Zürcher Homöopathie Vorträge

www.netzwerk-homoeopathie.ch

Kontakt Netzwerk Homöopathie Basel

Karsten Lips Im Glögglihof 14 4125 Riehen
Tel: 061 641 33 33 Email: info@netzwerk-homoeopathie.ch

Organisation Zürich

praklahom Zurlindenstrasse 49 8003 Zürich
Tel: 043 960 05 15 Email: netzwerk@praklahom.ch

Neuer Vortragsort: **Volkshaus Zürich, Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich**
Zimmer 22

Zeit: **Montag, 19:30 – 21:30 Uhr**

Eintritt: **25.- CHF; für HVS-Mitglieder und Studierende 20.- CHF**

Programm 1/2016

14.03.16 **Arzneimittel-Selbststudium**

Referent: **Norbert Winter, Karlsruhe DE**

Es ist ein eher unbeliebtes - und zudem ein sehr individuelles Thema - das eigenständige Studieren der Materia medica.

Die alten homöopathischen Praktiker waren offensichtlich Meister darin - aber wie kann dies heute erfolgen, in einer Zeit, in der stures Auswendiglernen verpönt ist, Zusammenhänge gesucht werden und um - mitunter fragwürdige - Merkhilfen gerungen wird ?

Für manche mag ein Schlüssel für diese Aufgabe im „Synoptic Key“ liegen, diesem Buch, in dem Cyrus Maxwell Boger am Ende der amerikanischen Blütezeit der Homöopathie all die unzähligen Erfahrungen jener Zeit auf kleinstem Raum „eindampfte“ und in Form einer einzigartigen Übersicht zur Verfügung stellte - eine ideale Vorlage zum Erfassen der wirklich wesentlichen Aspekte einer Arznei. In diesem Seminar sollen die Hintergründe und das praktische Vorgehen erläutert und exemplarisch an einer Arznei demonstriert werden.

Dr. rer. nat. Norbert Winter studierte und arbeitete zunächst als Elementarteilchenphysiker. Nach dem Zivildienst im Gesundheitsbereich begann er seine Homöopathie-Ausbildung, legte die Heilpraktikerprüfung ab und praktiziert seit 1991 als klassischer Homöopath.

1997 gründete er eine Homöopathieschule in Karlsruhe. Seit 1999 widmet er sich dem vertiefenden Studium der Arbeiten des amerikanischen Homöopathen C.M. Boger, erarbeitete und publizierte Wege, die Bogersche Denkweise in die heutige Zeit zu übertragen.

In den letzten Jahren steht die Umsetzung in der täglichen Praxis im Vordergrund

11.04.16 Homöopathie im Sport

Referent: **Daniel Jutzi, Oberhofen, BE**

Für die Erstversorgung bei Sportverletzungen steht eine schnell wirkende und effektive Methode zur Verfügung: die Homöopathie. Nicht nur bei Berufssportlern kann die Behandlung mit homöopathischen Mitteln eine Sportlerkarriere entscheidend beeinflussen. Praxisorientiert werden im Vortrag die wichtigsten Homöopathika vorgestellt und Insider-Tipps abgegeben. Die Indikationsliste reicht von Aufregung vor dem Wettkampf über Muskel- und Bänderverletzung bis zur Schockbehandlung.

Daniel Jutzi, Jahrgang 1960, eidg. dipl. Drogenhändler und Homöopath aus Oberhofen am wunderschönen Thunersee befasst sich seit seinem 18. Lebensjahr mit dem Thema der klassischen Homöopathie und hat die Ausbildung vor allem bei Mohinder Singh Jus absolviert. Aber auch bei Vithoulkas, Risch, Laborde und vielen anderen. Seit 25 Jahren eigene Praxis und Drogerie in Oberhofen, Ausbilder in Homöopathie für Fachpersonen und Laien, diverse Vortragstätigkeit und eigene Kurse in Homöopathie..

09.05.16 Schwieriger Fall – kleines Mittel – komplexer Verlauf

Referent: **Felix Morgenthaler, Zürich, CH**

Können schwierige Fälle tatsächlich nur mit Polychresten behandelt werden? Der an diesem Abend auf Video vorgestellte komplexe Fall zeigt auf eindrückliche Weise, dass auch kleine Mittel die Kraft haben, schwierige Fälle zu lösen. Neben der Erarbeitung und Präsentation des Mittelbildes einer hochgiftigen Pflanze (bereits in mehreren Krimis als tödliches Gift eingesetzt) zeigt der Fall auch auf, wie tiefgreifend ein homöopathisches Simillimum wirken kann. Im Fallverlauf waren allerdings einige Klippen zu meistern. Ausführlich wird besprochen, warum auch eine mentale Verschlechterung ein wichtiger und unumgänglicher Schritt auf dem Weg zur Heilung sein kann. (Im November wird Felix Morgenthaler anknüpfend an diesen Abend und mit weiteren Fällen das Mittelbild der Euphorbiaceae (Wolfsmilchgewächse) präsentieren.)

Nach dem Studium der Geschichte und Philosophie an der Universität Basel (1980 – 87) absolvierte Felix Morgenthaler 1995-99 an der SHI in Zug die Homöopathie-Ausbildung. Seither arbeitet er in eigener Praxis in Zürich. Von 2001 bis 2004 besuchte er das Postgraduate-Studium bei Massimo Mangia-lavori in Bologna. Seit 2005 ist er als Dozent für Materia Medica, Theorie der Homöopathie und praktischen Unterricht an der Samuel Hahnemann Schule (SHS) in Zürich tätig. Felix Morgenthaler ist noch bis im April 2016 Co-Präsident des Homöopathie-Verbandes Schweiz (HVS).

06.06.16 Einführung in die Übung der Achtsamkeit

Referentin: **Barbara Söller, Rheinfelden, DE**

Achtsamkeit ist eine wache, offene und nicht wertende Ausrichtung unserer Aufmerksamkeit auf den gegenwärtigen Moment. In Übungen zur Achtsamkeit wird der Fokus der Aufmerksamkeit auf das Hier und Jetzt gerichtet. Die Achtsamkeit hilft uns, wahrzunehmen wie Lebensumstände auf uns wirken, unser eigenes Tempo zu finden und zu erkennen was gut und wichtig für uns ist. Achtsamkeit verhilft uns zu einem reicheren und tieferen Erleben. Das Üben der Achtsamkeit ist wichtig und hilfreich, damit wir uns auch nach Schwieri-

gem immer wieder in den Fluss des Lebens integrieren und mit uns selbst und all unseren Ressourcen in Berührung bleiben. Für viele Menschen ist es ein sehr guter Weg, um mit Krankheit, Angst und Stress besser umgehen zu können.

Die Achtsamkeitspraxis wurde bekannt durch Jon Kabat-Zinn, mit dem MBSR-Programm (Mindfulness-based Stress Reduction), das bereits vielen Menschen geholfen hat (Literatur: Jon Kabat-Zinn, Gesund durch Meditation, Full Catastrophe Living).

Dieser Abend bietet eine Gelegenheit das Üben der Achtsamkeit theoretisch und mit Übungen kennenzulernen.

Barbara Söller hat über viele Berufsjahre in der Softwareindustrie gearbeitet. Seit 2008 führt sie eine eigene Praxis für Homöopathie, Craniosacral-Therapie, sowie Psychotherapie und Coaching in Rheinfelden (Baden DE). Sie leitet regelmässig Kurse zur Stressbewältigung durch Üben der Achtsamkeit an.

04.07.16 Muttermittel

Referent: **Heinz Wittwer, Kilchberg, CH**

Das Leben eines Menschen beginnt nicht erst mit der Geburt sondern bereits bei der Zeugung. Ein Fötus erlebt alles mit, was seiner Mutter während der Schwangerschaft widerfährt. Die Befindlichkeit der schwangeren Mutter überträgt sich kontinuierlich auf ihn und prägt seine intrauterinen Erfahrungen. Falls in dieser Zeit gravierende Ereignisse medizinischer oder emotionaler Art eingetreten sind, können diese auch im Erwachsenenalter noch Ursache von Befindlichkeitsstörungen darstellen. Um einen Patienten verstehen zu können, lohnt es sich daher, bei der Anamnese-Erhebung auch alle Umstände rund um Schwangerschaft und Geburt zu erfragen. Dies gilt bei Erwachsenen genauso wie bei Säuglingen und Kleinkindern.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich vor allem die sogenannten Muttermittel hervorragend eignen um Störungen zu beheben, welche durch Zwischenfälle vor oder während der Geburt verursacht worden sind. Die gebräuchlichsten Muttermittel sind Lac humanum, Follikulinum, Oxytocinum, Plazenta, Nabelschnur, Käseschmiere und Fruchtwasser. Die entsprechenden Arzneimittelbilder werden mit Ausnahme von Lac humanum alle vorgestellt, schriftlich abgegeben und mit kurzen Fallbeispielen illustriert.

(Auf Lac humanum kann leider nicht eingegangen werden, da dies ein zu grosses Arzneimittel darstellt und den zeitlichen Rahmen sprengen würde.)

Dr. sc. nat. und med. pract. Heinz Wittwer studierte Chemie und Humanmedizin. Homöopathische Aus- und Weiterbildungsstationen waren u.a. Dr. Jost Künzli, der Augsburger Dreimonatskurs und die Fachausbildung am SHI bei Mohinder Singh Jus. Nach diversen Praxisvertretungen und zweijähriger Assistenzzeit am SHI ist er seit 15 Jahren in eigener Praxis in Kilchberg bei Zürich tätig. In den letzten Jahren hielt er diverse Vorträge und gab verschiedene Seminare, v.a. zu den Themen „Trauma und Homöopathie“, resp. „Milcharzneien“. Er unterrichtet zur Zeit mehrere Tutoratsgruppen von praktizierenden HomöopathInnen, denen er eine kontinuierliche Fortbildung in Kombination mit Übungsfällen als Hausaufgabe anbietet.